

Rudelleben

Von abgemeldet

Prolog: Mondschein

Mit einem berstenden Geräusch flog die Tür aus den Angeln. Hindurch stürmten zischend und zähnefletschend zwei dutzend Vampire. Das einfallende helle Licht des Vollmonds und der aufgewirbelte Staub ließen die Szenarien noch unwirklicher wirken als sie eh schon war.

Jede Sehne meines Körpers schrie nach Flucht. Doch ich wußte ich konnte nicht weg. Nicht nur das die Lagerhalle nur einen Eingang hatte, auch etwas anderes hielt mich zurück.

Rings um mich herum hockte oder kauerten drei schlanke Gestalten.

Die erste davon war Sunny. Ein 18 jähriges Mädchen mit schrill rotgefärbte langen Haaren, schwarzen Strähnen und dunkler Schminke. Sie kauerte an meinem linken Bein, doch ihr magerer Körper war gespannt wie eine Feder kurz vor dem reißen.

Zu meiner rechten hockte ihr 2 Jahre älterer Bruder Simon. Er war das krasse Gegenteil von ihr. Stets vernünftig und gelassen. Jeder hätte ihn mit seinem blonden sauber gescheitelten Haaren und seinem braunen Rolli für den braven Durchschnittsstudenten gehalten. Ich bis jetzt auch, wenn ich nicht das animalische Knurren gehört hätte das jetzt aus seiner Kehle kam.

Der dritte im Bunde war Josh. Er wirkte etwas muskulöser als seine beiden Gefährten und war von Kopf bis Fuß gut gebräunt. Er trug eng anliegende Lackkleidung. Er war Stripper in einer verrauchten Club in Brooklyn und war um die 20. Ein Blick in seinen Augen verriet allerdings das er schon einiges mehr gesehen hatte, als normal für einen Menschen in diesem Alter war.

Als ich die drei kennenlernte, hielt ich ihn noch für Sunnys Freund, jetzt ahnte ich das es eine anderes Band war was die beiden Verband.

Josh hatte sich grob 2 Schritt entfernt niedergekauert um mir ein freies Schussfeld zu geben.

Im fahlen Mondlicht kamen seine Muskeln noch besser zur Geltung. Kurz blieb mein Blick an seinen Rücken haften.

Ja verdammt, er war Sexy, aber ich hatte nun anderes zu tun!

Ich ließ meinen Blick wieder über die Vampire gleiten die uns langsam versuchten einzukreisen.

Ich umfasste den Griff meiner Browning etwas fester, da meine Hände schweißnass waren.

Das vertraute Gewicht der schmalen silbernen Klinge die ich versteckt in meiner Lederjacke trug gab mir etwas zusätzliche Sicherheit. Langsam ließ ich den Lauf an der Reihe unserer Angreifer entlangwandern.

Aber wie war ich eigentlich in dieses Schlammesel geraten?

